

Berufsbildung Basel-Stadt

1. Urbanes Zentrum - Universitätsstadt
2. Geographische Lage - Grenzkanton
3. Wirtschaftliche Lage - Life Science-Cluster und Dienstleistungszentrum
4. Berufsfachschulen
5. Schulentwicklung

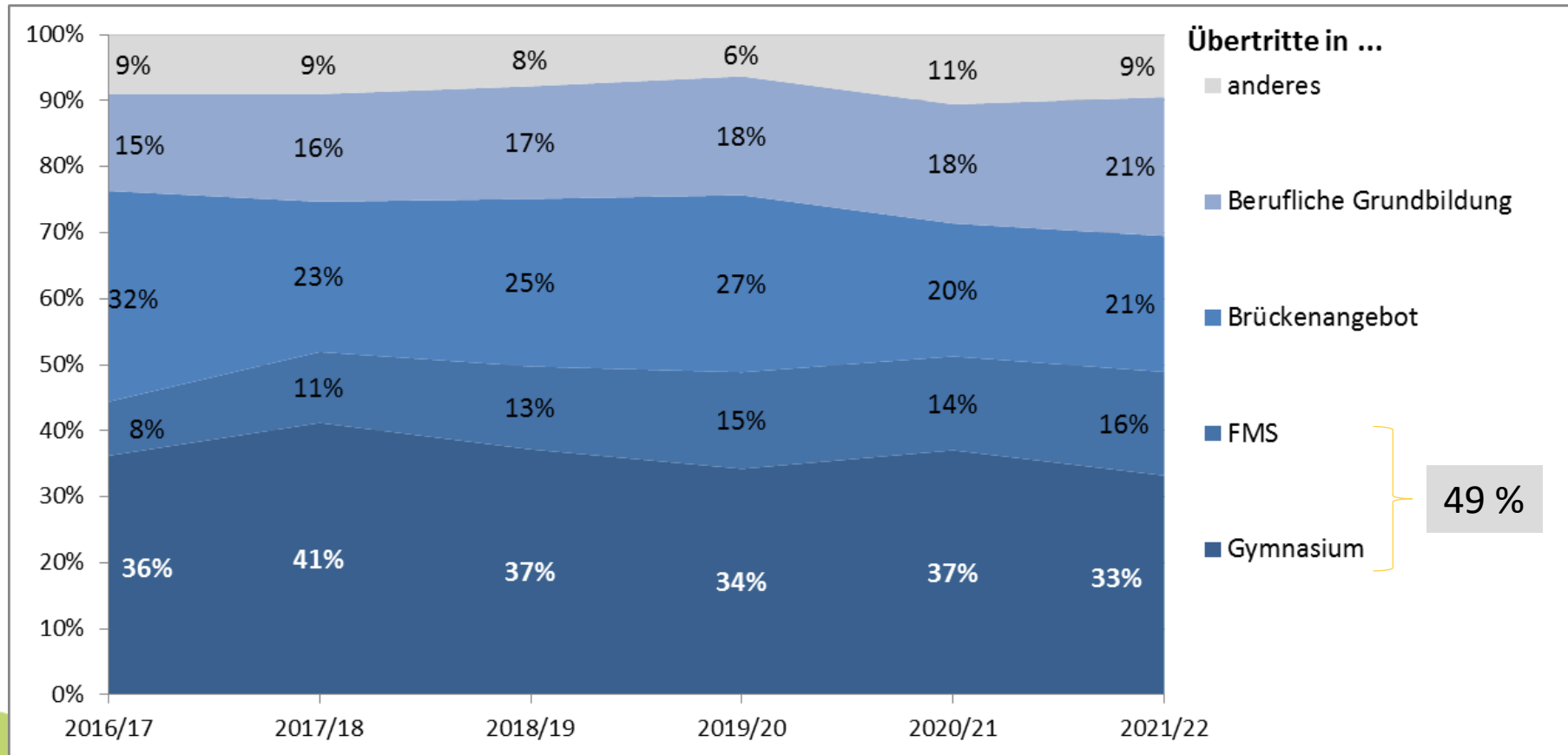


Berufsbildung Basel-Stadt

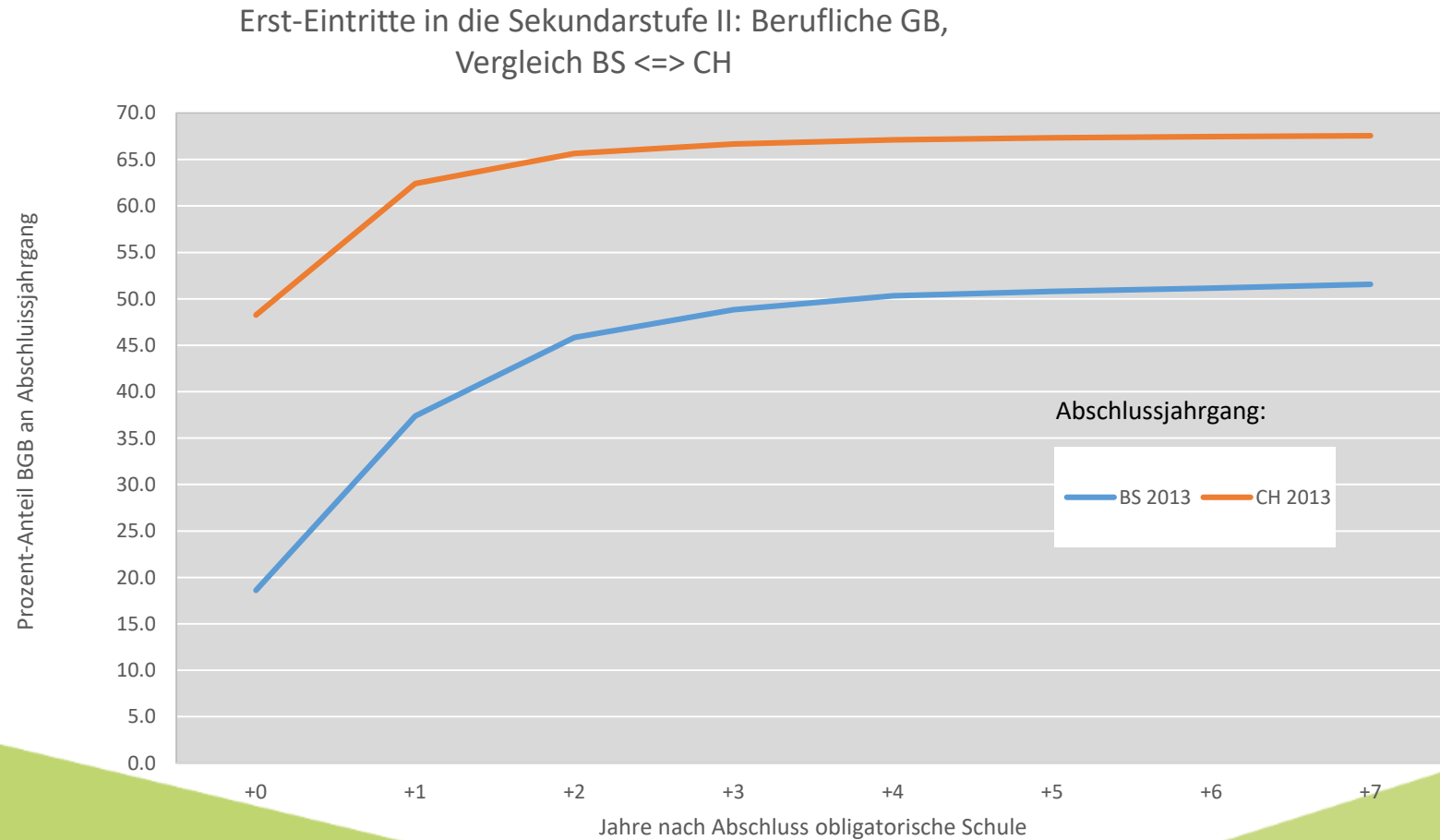
1. Urbanes Zentrum – Universitätsstadt
 - a. Allgemeinbildungsquote
 - b. Verzögerte Eintritte in die Berufliche Grundbildung
 - c. Abschlussquote Sek II im Alter 25



Übertritte in die Sekundarstufe II (2017-2022)



Dauer bis zum Eintritt in die berufliche Grundbildung

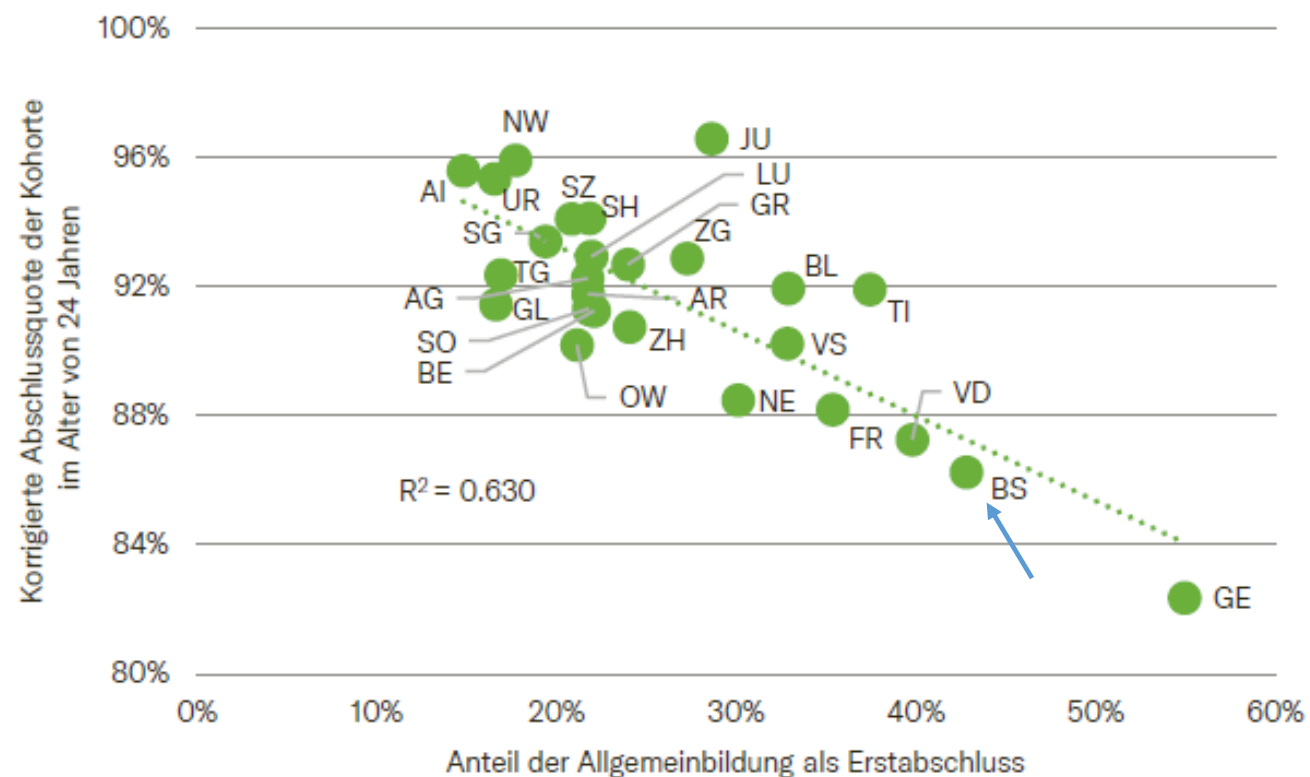


Abschlussquote Sek II vs. Anteil Allgemeinbildung

127 Kantonale Abschlussquoten im Alter von 24 Jahren und Anteil der Allgemeinbildung

Unter Berücksichtigung von Geschlecht, Migrationsstatus, Art der Wohngemeinde (städtisch, intermediär oder ländlich), im 15. Altersjahr besuchte Ausbildung; Personen mit Geburtsjahr 1996; ohne aus der Schweiz ausgewanderte Personen

Daten: BFS (LABB); Berechnungen: SKBF



Berufsbildung Basel-Stadt

2. Geographische Lage – Grenzkanton

- a. Lehrverhältnisse
- b. Lernende an der Berufsfachschulen
- c. Halbkanton und BRNW – Zusammenarbeit und Herausforderungen



Berufsbildung Basel-Stadt

Lehrverhältnisse

ca. 2000 neue Lehrverhältnisse pro Jahr

- 40% aus BS (Anteil steigend)
- 40% BL
- 20% andere Kantone und Ausland



Berufsbildung Basel-Stadt

Lernende an den Berufsfachschulen

ca. 6000 Lernende

- «nur» 35% Lernende aus BS
- 25% bei privaten Trägern (HKV und HWS)
- Hoher Anteil von Studierenden im Tertiärbereich
- Spezialität Gesundheitsberufe «Staatsvertrag mit BL»



Berufsbildung Basel-Stadt

Halbkanton und BRNW – Zusammenarbeit und Herausforderungen

- Standorte und Gewerbeflächen
- OdAs mehrheitlich bikantonal
- Optimierung der Beschulung (BRNW)
- ÜK-Zentren
- ÜK-Beiträge
- Spezialität Gesundheitsberufe «Staatsvertrag mit BL»
- BM: vierkantonale Validierung



Berufsbildung Basel-Stadt

3. Wirtschaftliche Lage - Life Science-Cluster und Dienstleistungszentrum

- Klassische handwerkliche Gewerbe unter Druck
- Gastro und Dienstleistungen
- Life Science – Cluster : akademisch und global orientiert (Actelion/Novartis/Roche ca. 2/3 ausländische MA)



4. Berufsfachschulen

Vier staatlich geführte Berufsfachschulen mit je eigenen Schwerpunkten:

- Allgemeine Gewerbeschule: technisch-industrielle Berufe (rund 40 Berufe)
- Berufsfachschule Basel: Bekleidungsgestaltung, Betreuung, Coiffeure, Detailhandel und Hauswirtschaft
- Schule für Gestaltung: Gestaltungsberufe
- Bildungszentrum Gesundheit: Gesundheit (nur HF-Bildungsgänge, bzw. FH-Bildungsgänge in Kooperation mit BFH)



Angebote der Berufsfachschulen

- Sechs berufsorientierte Vorkurse und zwei Vorlehren (Brückenangebote)
- Link zum Beruf: Nachholen Volksschulabschluss mit Ziel Berufswelt
- Gestalterische Propädeutika
- Grundbildung: EBA, EFZ, BM I, BM II
- Berufsabschluss für Erwachsene
- Höhere Fachschulen (Technik, Betreuung, Gesundheit, Gestaltung)
- Vorbereitungskurse BP, HFP



Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben

- Zusammenarbeit wichtig: je nach Bereich intensiv mit den OdA, bzw. mit einzelnen Lehrbetrieben
- Beispiel: Kooperation Allgemeine Gewerbeschule mit Roche
- Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen (PrA)
- Zwei Schulen sind auch Ausbildungsbetrieb
 - Allgemeine Gewerbeschule: Lehrwerkstatt für Mechanik
 - Berufsfachschule Basel: Couture Ateliers



5. Schulentwicklung

- Handlungskompetenzorientierung
- Digitale Transformation
- Selbstorganisiertes Lernen



Herausforderungen Schulentwicklung

- Spannbreite Lehrpersonen (wie bei allen Berufsfachschulen): von Berufsleuten mit kleinem Pensum und pädagogisch-/didaktischer Ausbildung von 300 Lernstunden bis zu UniversitätsabgängerInnen mit gymnasialer Lehrbefähigung inkl. Berufspädagogik
- Spannbreite Angebote: von Brückenangebote über EBA, EFZ, BMS bis zu höheren Fachschulen



Schwerpunkt Digitale Transformation

- Ratschlag IT Berufsfachschulen 2021-2024
- Vorgängig bereits: Ratschlag IT Volksschulen und Ratschlag IT Mittelschulen
- Parallel laufender Prozess: Standardisierung und Zentralisierung der IT-Dienstleistungen von Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarstufe II, bzw. Tertiärstufe (HF)



Ratschlag IT Berufsfachschulen

- Ziele: Ausbau und Modernisierung der IT-Infrastruktur an den Berufsfachschulen, um BYOD-Strategie umzusetzen
- Drei Teilprojekte
 - Technik / Infrastruktur
 - Personal
 - Pädagogik



Ratschlag IT Berufsfachschulen

- Technische Voraussetzungen schaffen für Umsetzung pädagogischer IT-Konzepte der Berufsfachschulen
- Schulverwaltung ebenfalls einbezogen
- Verzahnung von Unterricht und Verwaltungsdienstleistungen



Weiterbildungskonzept IT Lehrpersonen

Weiterbildung und Unterstützung

Um die Weiterbildungsangebote zu definieren, wurde ein Modell mit vier Stufen entwickelt. Je nach persönlicher Präferenz können Lehrpersonen ihre Kompetenzen mit Selbstlernangeboten, in Weiterbildungskursen oder an der eigenen Schule erweitern.

Stufe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Beschreibung	<u>ICT-Basis-kompetenzen</u> Computer, Textverarbeitung, Audio/Video, Bild, Datenschutz, Urheberrecht	<u>Basiskompetenzen für die Schule</u> LMS, Lehrpersonenportal, digitale Tools	<u>Mediendidaktische Kompetenzen</u> Modelle und Methoden (z. B. SAMR, TPACK, 4K und Umsetzung; flipped classroom, Gamification)	<u>Standort-spezifische Kompetenzen</u> Einzellösungen, Fachapplikationen, spezifische Infrastruktur
Selbstlernen	Test und Selbstlernen: Digitale Basis-kompetenzen PH ZH	Diverse Selbstlernangebote	Test: Erhebung EHB Selbstlernen: Digitale Werkstatt EHB	
Kurse	Computer-Grundlagen, Digitale Grundbildung	Z. B. MS Teams, OneNote, Lernfilme, ILIAS, Prüfungstools	Begleitende Kurse zu ausgewählten Modulen der digitalen Werkstatt	Schulen organisieren Kurse via SiWB
Individuelle Begleitung in der Schule (z. B. PICTS-Sprechstunde)				



Weiterbildung Mediendidaktik

Start  Fortschritt: 0%	1.1 Berufliche Kommunikation, Dauer 2h20min  Fortschritt: 0%	1.2 Berufliche Zusammenarbeit, Dauer 2h  Fortschritt: 0%	2.1 Digitale Ressourcen: Auswählen digitaler Ressourcen, Dauer 2h35min  Fortschritt: 0%	2.2 Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen, Dauer 2h30min  Fortschritt: 0%
2.3: Organisieren, Schützen und Teilen dig. Ressourcen, Dauer 2h  Fortschritt: 25%	3.1 Lehren und Lernen: Lehren, Dauer 2h20min  Fortschritt: 0%	3.3 Kollaboratives Lernen, Dauer 2h  Fortschritt: 0%	3.4 Selbstgesteuertes Lernen, Dauer 3h40min  Fortschritt: 0%	4.1 Lernstand erheben, Dauer 2h20min  Fortschritt: 0%
4.3 Feedback und Planung, Dauer 2h20min  Fortschritt: 0%	5.3 Aktive Einbindung der Lernenden, Dauer 3h  Fortschritt: 0%	6.1 Informations- und Medienkompetenz, Dauer 2h20min  Fortschritt: 0%	Glossar  Fortschritt: 0%	Ziel  Fortschritt: 0%



Weiterbildung Mediendidaktik

Transferveranstaltungen

1	Kick-Off-Veranstaltung	Setting im Projekt Anleitung EHB-Werkstatt Thematischer Input	September 2023
2	3 Module der EHB-Werkstatt absolvieren	Selbstlernen, Zeitpunkte innert 15 Monaten frei wählbar, ½ Tag Zeit am Dreitageblock 2024	September 2023 – August 2024
3	Transferveranstaltung: Produkt entwickeln	3 Termine (Themen: Digitale Didaktik, Prüfen, Kollaboration, Medienkompetenz)	April 2024 – März 2025
4	Marktplatz am Dreitageblock	Produkt im eigenen Kollegium vorstellen, Austausch	25. bis 27. März 2025 (Dreitageblock)



Weiterbildung Mediendidaktik

Transferveranstaltungen

Woche 1	Einstieg Erfahrungen abholen, thematischer Input durch PICTS, Fragestellung entwickeln	Präsenz 2.5 Stunden
Woche 2	Kurze Beschreibung des Produkts zuhanden der Gruppe (sichtbar machen)	schriftlich
Woche 5	Zwischenstopp Was mache ich, wo stehe ich, was läuft gut, wo brauche ich noch Unterstützung?	Online 1 Stunde
Woche 10	Zwischenstopp / Ausblick Was mache ich, wo stehe ich, was läuft gut, wo brauche ich noch Unterstützung?	Online 1 Stunde

- Ziel: Produkt für den Unterricht erstellen
- alleine oder zu zweit
- Dauer: 4.5 Stunden plus Zeit für Erstellen des Projekts (individuell)
- 10 bis 13 Personen pro Gruppe (schulintern)

